

Die Schreibwerkstatt

DEIN SCHREIBPROZESS IM FOKUS



Kontakt:

ssm.tutorin@stud.ph-gmuend.de (Studentische Schreibberater*innen)

lisa.gilger@ph-gmuend.de (Leitung der Schreibwerkstatt)

Inhaltsverzeichnis

1. Unterstützung im Prozess	3
2. Wissenschaftliche Arbeiten: Allgemein.....	5
3. Externe Anforderungen	5
4. Beurteilung nach Kriterien	6
5. Individuelle Anforderungen / innere Einflussfaktoren	7
6. Äußere Form	7
7. Aufbau und Struktur	8
8. Checkliste zum Aufbau und Struktur.....	9
9. Zitation: Formen	10
10. Zitation: Kontextbezug.....	11
11. Zitation: Angabe im Fließtext	12
12 Ausführliche Belege im Literaturverzeichnis.....	12
13. Plagiatsprüfung mit Turnitin	13

1. Unterstützung im Prozess durch die Schreibwerkstatt

Montag bis Donnerstag von 12.00 bis 14.00 Uhr
Didaktisches Zentrum (1. Stock, HS-Gebäude)



Miteinander schreiben, arbeiten und sich austauschen: In den Räumlichkeiten gibt es Arbeitsplätze für Einzel- und Gruppenarbeit.

Beratungen und Feedback: Das Team der Schreibwerkstatt steht dir bei Fragen rund um das Thema wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben zur Seite und gibt dir Rückmeldungen zu verfassten Texten. Es können individuelle Beratungen vor Ort, per Mail, Telefon und Zoom vereinbart werden.



Für Termine innerhalb der Öffnungszeiten der Schreibwerkstatt **bu**che (d)einen **Termin bitte hier online**, um Wartezeiten zu vermeiden. Gerne kannst du aber auch einfach vorbeikommen.

Für Termine und/oder Fragen außerhalb der Öffnungszeiten sowie Onlineberatungen schreibe uns gerne eine E-Mail an: ssm.tutorin@stud.ph-gmuend.de

Das erwartet dich in einer Schreibberatung:

- Wir führen ein persönliches Einzelberatungsgespräch in einem Umfang von **maximal 45 Minuten**.
- Wir unterstützen dich bei einem **aktuellen Anliegen** rund um das Thema wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, egal wo du stehst.
- Wir widmen uns deiner **konkreten Schreibaufgabe**.
- Wir formulieren **gemeinsam** eine Zielsetzung sowie realistische Arbeitsschritte.
- Wir erarbeiten **gemeinsam** Handlungskonzepte und Strategien für dein weiteres Schreibvorgehen.
- Wir geben dir kriterienbasierte Textrückmeldung zu **maximal drei Seiten** deines Schreibprojekts.
- Wir überprüfen deine Bachelor-/Masterarbeit mit einem Anti-Plagiat-Programm und sprechen über die Auswertung (siehe S. 13f.).
- Wir lesen **keine kompletten Arbeiten** und führen **keine Lektoratstätigkeiten** („Korrekturlesen“) durch.
- Wir sind **nicht verantwortlich** für die inhaltliche Ausgestaltung und die fachliche Richtigkeit deiner Arbeit.
- Wir übernehmen **keine Garantie für gute Noten**, sondern leisten „Hilfe zur Selbsthilfe“.





Wir unterstützen dich auch digital. Schau vorbei, es lohnt sich:

Moodle-Kurs „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ (Eine interaktive Wanderroute für ein Grundverständnis des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Unterstützung dann, wann du sie brauchst.)

Moodle-Kurs „Lernquellenpool“ (Eine große Materialsammlung zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Literaturempfehlungen, Handouts, Übungen und FAQ's.)

Moodle-Kurs „Schreiben ohne Angst, dafür mit Zielklarheit und System“ (Ein Selbstlernkurs, um die eigene Produktivität und Kreativität durch Übungen zu fördern. Besonders hilfreich ist der Kurs, wenn man bereits ein grobes Schreibthema hat.)

Moodle-Kurs „Erfolgreich studieren“ (Impulse, um das Studium aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten, schon ab der Studieneingangsphase.)

Systematisiere deinen Schreibprozess

Die Grafik hilft dir dabei, deinen Schreibprozess in Etappen zu gliedern und dich nicht zu verzetteln. Hilfreiche Tipps, Übungen und Literaturempfehlungen findest du im Lernquellenpool, der sich an der Grafik orientiert.

Scanne gerne den QR-Code für ein kurzes Erklärvideo, oder nutze den Link:

https://data.phgmuend.de/vid/oefentlich/PHSG_WissenschaftlichesSchreiben.mp4



2. Wissenschaftliche Arbeiten: Allgemein

In einer wissenschaftlichen Arbeit zeigst du, dass du dich thematisch in einen Sachverhalt einarbeiten (Inhalt) und entsprechend einer vorgegebenen Struktur einen Text verfassen kannst. Du berücksichtigst dabei wissenschaftliche Kriterien und Konventionen deiner Fachgemeinschaft.



Als Schreibende im akademischen Kontext musst du Regeln einer wissenschaftlichen Arbeitsweise beachten und wissenschaftliches Fehlverhalten vermeiden.

Standards für wissenschaftliche Arbeiten

Beim Verfassen schriftlicher Arbeiten sind bestimmte Anforderungen / äußere Einflussfaktoren zu beachten. Für die Darstellungsform gibt es, je nach Diskursgemeinschaft, unterschiedliche Konventionen und Anforderungen. Es gibt es keine verbindlichen, allgemeingültigen Standards zum wissenschaftlichen Schreiben und Arbeiten. Der vorliegende Leitfaden der Schreibwerkstatt stellt eine Orientierung dar.

Für das Einreichen schriftlicher Arbeiten gilt letztendlich die Vorgabe / Erlaubnis der betreuenden Lehrkraft. Bei Bachelor- und Masterarbeiten sind zwingend Vorgaben des Prüfungsamtes zu beachten.

Halte dich in deinem wissenschaftlichen Schreibprojekt konsequent an eine Vorgehensweise und achte auf Einheitlichkeit der Darstellung!

3. Externe Anforderungen

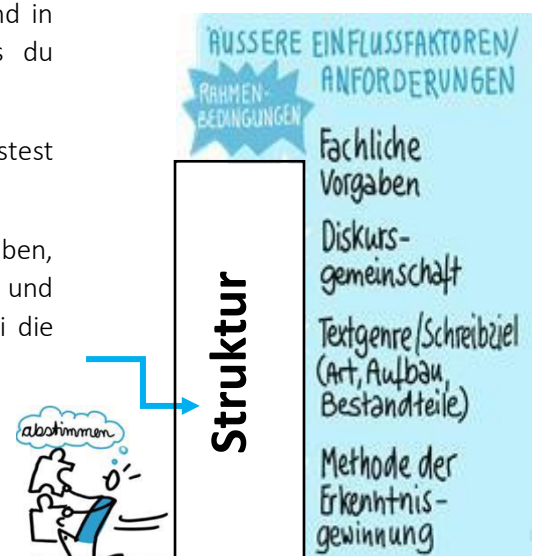
Du hast in der Regel die Freiheit, nach inhaltlichen Interessen und in Absprache mit deinen Lehrenden ein Thema zu wählen, das du selbstständig erarbeitest.

Du arbeitest dich in einen theoretischen Bezugsrahmen ein und leistest einen persönlichen Beitrag zu einem wissenschaftlichen Thema.

Du zeigst in deiner Arbeit, dass du unter Berücksichtigung von Vorgaben, selbstständig Angeeignetes in sachgerechter, verständlicher und argumentativer Weise darstellen kannst. Du berücksichtigst dabei die dargestellten Einflussfaktoren in dem blauen Kasten.

Frage dich: Was muss ich wissen, können und leisten?

Du musst deine Anforderungen kennen, um loslegen zu können.



4. Beurteilung nach Kriterien

Beurteilungsraster für eine wissenschaftliche Arbeit

Bei der Beurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit werden sich deine Lehrenden an Kriterien orientieren. Du siehst hier ein denkbares Beurteilungsraster, das du gerne für dich als Checkliste nutzen kannst.

1. Breite der Gesichtspunkte

- Werden unterschiedliche Sichtweisen dargestellt - oder nur eine Position?
- Wird das Spektrum der relevanten Positionen abgedeckt - oder eine wichtige vernachlässigt?
- Werden die Sichtweisen anderer jeweils für sich zutreffend dargestellt?

2. Eigenständigkeit der Darstellung

- Werden fremde Sichtweisen/ Befunde in eigenen Worten zusammengefasst- oder nur direkt zitiert?
- Werden diese in Beziehung zueinander gesetzt - oder nur additiv aneinandergereiht?
- Werden sie in einen eigenen gedanklichen Aufbau eingefügt?
- Zeichnet sich die Darstellung durch gedankliche Originalität aus?

3. Selbstständiges Urteil

- Werden andere Positionen kritisch geprüft- oder nur referiert?
- Werden Argumente gegeneinander abgewogen - oder wird für eine Position missioniert?
- Wird in der Diskussion auf eigene Überlegungen/ Erfahrungen zurückgegriffen?

4. Aufbau der Arbeit

- Ist eine äußere Struktur (z. B. Gliederung vor/ in dem Text) sichtbar?
- Ist der Gedankengang inhaltlich folgerichtig entwickelt?
- Ist mir als Leser*in klar warum und wozu eine Passage dient?
- Wird der Bezug zum Thema der Arbeit deutlich?

5. Argumentation

- Werden Einzelpunkte auf das Schema der Arbeit/ die Ausgangsfrage bezogen? (roter Faden)
- Werden Behauptungen/ Urteile durch empirische Belege/ theoretische Begründungen abgestützt?

6. Darstellungsform

- Werden die Überlegungen in einer verständlichen Sprache formuliert?
- Entspricht die Ausdrucksweise korrektem (Schrift-)Deutsch (also keine umgangssprachlichen oder dialektalen Wendungen)?
- Sind die Begriffe klar und treffend gewählt?
- Werden die Überlegungen durch Beispiele/grafische Darstellungen veranschaulicht?
- Werden schriftsprachliche Konventionen (Grammatik, Rechtschreibung) eingehalten?
- Wird entsprechend der Vorgaben korrekt zitiert?

Die modifizierte Checkliste entstammt der Empfehlungen der Fachkonferenz Deutsch der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Institut für Sprache und Literatur- Abteilung Deutsch mit Sprecherziehung PH Schwäbisch Gmünd (2003): Standards für wissenschaftliches Arbeiten. In: Informationen zum Studium des Faches Deutsch der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (RPO 2003), S. 58.

5. Individuelle Anforderungen / innere Einflussfaktoren



Du kennst deine äußeren / externen Anforderungen und kannst dein Thema unter Berücksichtigung dieser erarbeiten.

Nimm dir dafür ausreichend Zeit, reflektiere deine Beweggründe und Motivation.



Wichtig: Wähle ein Thema, das dich interessiert und arbeite für deinen eigenen Wissenszuwachs (nicht für eine Note oder die Abgabe). Du hast die Eigenverantwortung und die Chance, den Prozess zu gestalten!

6. Äußere Form

Es werden die aufgeführten Formalien empfohlen, die hier in Form einer Checkliste abgebildet sind.

Checkliste: Formalien

1. Einhaltung der Reihenfolge des Textaufbaus

- Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Kapitel, Literaturverzeichnis, Abbildungsverzeichnis, Anhang, Eidesstattliche Erklärung

2. Deckblattangaben

- Institution/Fach
- Art der Arbeit/Thema
- Seminarveranstaltung
- Dozent_in
- Name/Anschrift
- Kontaktdaten
- Matrikelnummer
- Studiengang
- Fachsemester
- Datum der Abgabe

3. Paginierung

- Deckblatt: ohne Seitenzahl
- evtl. Vorwort (römische Nummerierung)
- Verzeichnisse (Inhaltsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis, Literaturverzeichnis etc.): römische Nummerierung (beginnend mit I)
- Textteil: arabische Nummerierung (beginnend mit 1)
- Anhang: römische Nummerierung

4. Inhaltsverzeichnis

- Überschriftsebene: 14 pt (fett, nummeriert)
- 2. Überschriftsebene: 12 pt (fett, nummeriert)
- 3. Überschriftsebene: 12 pt, kursiv zwischen allen Überschriften
- Wenn 2.1 dann auch 2.2

5. Textformatierung

- Standardschrift: Arial oder Times; 12 pt
- Standardschrift: Arial oder Times; 12 pt
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Fußnoten: 10 pt,
- Blocksatz
- Silbentrennung

- Rand links: 2,5 cm
- Rand rechts: 3,5 cm
- Rand oben und unten: 2,0 cm
- Seitenzahlen: arabische Ziffern, beginnend nach dem Inhaltsverzeichnis
- Optische Gliederung
- Einheitliche Bezeichnung von Grafiken und Tabellen

6. Korrekte und einheitliche Anwendung der Zitation nach fachspezifischem Standard

7. Literaturverzeichnis

- Alphabetische und chronologische Anordnung
- Einheitliche Tabellendarstellung
- Vollständige Jahreszahlenangabe/Auflage

Du hinterlässt den ersten Eindruck deiner Arbeit durch das äußere Erscheinungsbild!

7. Aufbau und Struktur

Titelblatt

Titel und ggf. Untertitel

Art der Arbeit, ggf. angestrebter akademischer Grad

Hochschule, Fakultät, Studiengang, ggf. Semester

Verfasser (Adresse, Matrikelnummer) und Betreuer (auf korrekte Titel achten)

Ort- und Datumsangabe

Inhaltsverzeichnis

Listet alle (römisch und arabisch) nummerierten Teile der Arbeit auf

Gibt alle Gliederungsebenen exakt wortgetreu wieder (z. B. 1, 1.1, 1.1.1 usw.)

Jede Zeile Umfasst drei Elemente: Nummerierung, Kapitelüberschrift, Seitenanzahl

Wird selber nicht in der Auflistung aufgenommen

Einleitung

Gibt einen ersten Einstieg ins Thema

Macht Relevanz und Aktualität des Themas und der Forschungsbedarf deutlicher

Formuliert die Ziele, die These, die Problemstellung oder die Forschungsfrage und ordnet sie ins Thema ein

Nennt die Forschungsmethode und dazu auszuwertendes Material, erläutert den Stand der Forschung

Gibt eine Ausschau auf Aufbau und Struktur der Arbeit

Hauptteil

Klärt die Grundbegriffe und Grundlagen

Beschreibt die Ausgangslage und Problemstellung ausführlich

Ggf. beschreibt die Experimente, Anwendungsergebnisse, Versuchsanordnung und Datenerhebung

Wertet die Daten aus, bewertet die Faktenlage, vergleicht Modelle, führt die theoretische und empirische Teile der Arbeit zusammen

Löst das Problem, bzw. beantwortet die Forschungsfrage, sowie bestätigt oder widerlegt die Hypothese

Schluss

Gibt Überblick über den Aufbau der Arbeit

Benennt die Ergebnisse der einzelnen Kapitel

Fasst das Gesamtergebnis zusammen (Lösung des Problems bzw. Beantwortung der Forschungsfrage bzw. Bestätigung oder Widerlegung der Hypothese)

Gibt ggf. eine selbstkritische Reflexion und nennt Kritikpunkte, Fehlstellen und Beschränkungen (Rechtfertigung, nicht Selbstanklage)

Beschreibt weiteren Forschungsbedarf/ Ausblick

Literaturverzeichnis

Gibt eine vollständige Aufstellung aller in der Arbeit verwendeten (erwähnten) Text- und Bildquellen

Dient als Referenzstelle für alle Kurzreferenzen im Text

Ist alphabetisch nach Verfassern geordnet

Versammelt alle Quellenarten gemeinsam in einem einzigen Verzeichnis

Erklärung über die eigenständige Erstellung der Hausarbeit

Du musst mit Datum und Unterschrift versichern, dass du deine Arbeit eigenständig erstellt hast. Nutze dafür bitte eine Vorlage.

https://www.ph-gmuend.de/fileadmin/redakteure/ph-hauptseite/redakteure/daten/download/studium/Pruefungsamt/Formulare_Infos/Eigenstaendigkeitserklaerung_BF_Juni_23_final_2.pdf

Gegebenenfalls werden nach dem Literaturverzeichnis außerdem diese Bestandteile aufgeführt:

- Abbildungsverzeichnis: alle verwendeten Abbildungen müssen hier aufgeführt werden (vgl. Literaturverzeichnis)
- Anhang

8. Checkliste zum Aufbau und Struktur

Entwickle eine Routine und überprüfe deine eigene Arbeit selbstständig und systematisch!

1. Für die ganze Arbeit überprüfen (Einleitung und Schluss)

- Die Fragestellung/ Hauptaussage ist klar.
- Die Fragestellung/ Hauptaussage steht in der Einleitung.
- Die Fragestellung/ Hauptaussage steht im Schluss.

2. Für die Abfolge der Kapitel klären (Gliederung)

- Die Kapitel sind sinnvoll auf die Fragestellung/ Hauptaussage bezogen.
- Die Kapitel folgen sinnvoll aufeinander, wodurch es einen roten Faden gibt.
- Die Kapitelüberschriften sind aussagekräftig.

3. Für die Binnenstruktur eines jeden Kapitels (Unterkapitel, größere Sinnabschnitte) klären

- Das Thema und die Hauptaussage sind klar dargestellt.
- Die Unterkapitel bzw. größere Sinnabschnitte folgen sinnvoll aufeinander.
- Die einzelnen Unterkapitel sind nicht überflüssig.
- Die Überleitungen sind stimmig und aussagekräftig.

- Es fehlen keine Überleitungen zwischen einzelnen Unterkapiteln bzw. Sinnabschnitten.

4. Für jeden Absatz klären

- Das Thema und die Hauptaussage sind klar dargestellt.
- Die Hauptaussage ist deutlich formuliert.
- Die Hauptaussage ist ggf. zentral platziert.

5. Für die Abfolge der Absätze klären

- Es ist klar, welche Funktion die jeweilige Aussage bzw. der jeweilige Absatz im Gesamtzusammenhang hat.
- Es fehlen keine gedanklichen Schritte oder Aussagen.
- Es gibt keine überflüssigen Gedanken oder Aussagen.
- Die Abfolge der Aussagen bzw. Absätze ist nachvollziehbar.

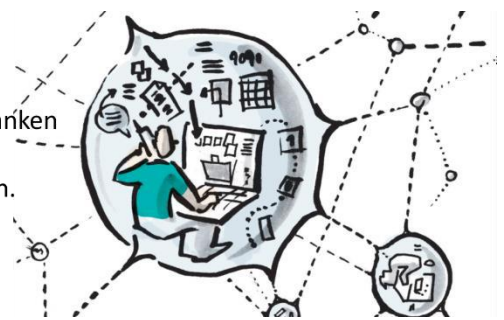
6. Innerhalb der Absätze

- Die Sätze sind sortiert: Aussage(n) und Argumente sind in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht.

☑ In Anlehnung an das Handout des Schreibcenters TU Darmstadt, Handouts des Schreibzentrums der Europa-Universität Viadrina, 2016. Konzept: Schreibzentrum der TU Dresden, 2016.

9. Zitation: Formen

Literatur lesen, Inhalte erarbeiten, Gedanken vernetzen und an ein bestimmtes wissenschaftliches Schema anpassen.



Die Inhalte wissenschaftlicher Arbeiten werden nachvollziehbar, indem verwendete Quellen angegeben und zitiert werden.

Die Leser*innen können so erfahren, woher das Wissen und die Zusammenhänge stammen und in welchem Kontext Sachverhalte einzuordnen sind. Zitate sollten möglichst immer aus dem Originalwerk übernommen werden. Außerdem sollte auch auf den Kontext, in dem das Zitat auftaucht, geachtet werden.

Es gibt drei Formen des Zitats, die im Text auf verschiedene Weise kenntlich gemacht werden:

- 1. Indirektes Zitat (Paraphrase):** Wird hauptsächlich in Ihrem Text verwendet.
 - ✓ Wenn in der Quelle eine Vielfalt von Einzelinformationen aufgelistet wird.
 - ✓ Wenn in der Quelle die Positionen verschiedener Autor*innen diskutiert werden.
- 2. Direktes Zitat mit „“**
 - ✓ Wenn in der Quelle eine tiefgreifende Erkenntnis dargestellt wird.
 - ✓ Wenn der Autor/die Autorin der Quelle seine/ihre Ideen mit sprachlich unverwechselbaren Mitteln darstellt.
- 3. Zitat im Zitat (nur in Ausnahmefällen)**

Es werden IMMER die Seitenzahlen mit im Kurzbeleg angegeben!

Kurzbelege im Fließtext:

Direktes Zitat: „Text“ (Nachname Autor*in Jahr, Seite).

Indirektes Zitat: Text (vgl. Nachname Autor*in Jahr, Seite)

Besonderheit zwei Autor*innen: Text (vgl. Nachname Autor*in 1/Nachname Autor*in 2 Jahr, Seite)

Besonderheit drei oder mehr Autor*innen: (Nachname Autor*in 1 et.al. Jahr, Seite)

Kurzbelege in der Fußnote: Hier lässt du die Klammern weg.

Ergänzende Hinweise zum direkten Zitat:

- Umfasst das Zitat mehr als drei Zeilen, sollte es eingerückt werden (1 cm nach rechts)
- Es kann eingeleitet werden durch typische Formulierungen wie beispielsweise „Mustermann argumentiert folgendermaßen:„ ... ““ oder „Mustermann schreibt: , ... ““(Beleg).
- Vorgenommene Änderungen stehen in []
 - a) Auslassungen im direkten Zitat werden gekennzeichnet durch drei Punkte in eckigen Klammern. Wenn es sich um ein einzelnes Wort handelt, nur durch zwei Punkte in eckigen Klammern.
 - b) Im Original nicht enthaltene Zusätze, Ergänzungen oder grammatikalische Anpassungen.
- Fehler werden übernommen und gekennzeichnet durch die Formulierung [sic.]
- Wenn Textpassagen, die im Original normal gedruckt sind, hervorgehoben werden, indem man sie unterstreicht oder fett druckt, wird dies kenntlich gemacht, durch eine Anmerkung in der Fußnote.
- Der Beleg erfolgt am Ende des Satzes vor dem Punkt. Hinweis: Bei indirekten Zitaten erfolgt der Beleg ebenfalls innerhalb des Satzes, jedoch bezogen auf einen Abschnitt hinter dem Satzzeichen.

10. Zitation: Kontextbezug

In einer wissenschaftlichen Arbeit muss Zitattreue gewährleistet werden

Ist es in Ausnahmefällen nicht möglich, das Original einzusehen und das Zitat dort zu überprüfen, wird dies in der eigenen Arbeit kenntlich gemacht, indem man sowohl auf die in der Sekundärliteratur angegebene Quelle verweist, als auch die Sekundärliteratur selbst belegt mit dem Zusatz „zit.n.“ (= zitiert nach).

Beispiel (aus Bahr, Frackmann 2011, S. 21):

Im Lehrbuch „Öffentliche Finanzen in der Demokratie“ von Charles B. Blankart befindet sich jeweils am Anfang eines Kapitels ein einleitendes Zitat eines bedeutenden Ökonomen. Möchte man ein solches Zitat in seinen Text übernehmen, muss das folgendermaßen kenntlich gemacht werden:

„Der unerhörte Vorteil der grundsätzlichen Anerkennung der Demokratie ist, dass mir eigentlich eine überstarke Demokratie lieber ist als gar keine“ (Hayek 1989, zitiert nach Blankart 2006, S. 113).

☒ Bahr, Jonas; Frackmann, Malte (2011): Richtig zitieren nach der Harvard-Methode. Eine Arbeitshilfe für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Online verfügbar unter <https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/lw/osteuropa/Medien/Harvard-Zitierweise.pdf> (zuletzt geprüft am 20.12.2017).

Auch der Kontext, in dem ein Zitat steht, muss nachgelesen werden, damit es nicht in einem anderen als dem von Autor*innen des Originals vorgesehenen Sinn benutzt wird.

11. Zitation: Angabe im Fließtext

Alle Zitate müssen nachvollzieh- und kontrollierbar sein.

Das kann entweder

- a) über eine Fußnote, oder
- b) über einen Verweis in Klammern im Text geschehen.

Nach Sennlaub sollte das höchste Ziel des Schreibens die Freude am Schreiben sein, weshalb die Themenwahl individuell von einem Erlebnis her erfolgt (vgl. Fix 2008, S.115).

Wir empfehlen den Harvard-Beleg in Klammern, integriert im laufenden Text. So ist es möglich, in der Fußnote ergänzende Hinweise für Leser*innen zu vermerken. Dieser sogenannte Kurzbeleg ist nur möglich, wenn in einem Literaturverzeichnis die Quellen noch einmal ausführlicher belegt werden.

12 Ausführliche Belege im Literaturverzeichnis

Das Quellenverzeichnis ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer wissenschaftlichen Arbeitsweise. Hier müssen alle verwendeten Quellen vollständig nachgewiesen werden. Die Quellen werden in alphabetischer Reihenfolge nach den Nachnamen der Verfasser*innen und Herausgeber*innen aufgeführt.

Der Umfang und die Qualität der Quellen ermöglichen es, deine Gedankengänge zu kontextualisieren und den Hintergrund Ihrer Arbeit nachzuvollziehen. Das Literaturverzeichnis kann in Primär- und Sekundärliteratur aufgeteilt werden.

Falls du mit dem Literaturverwaltungsprogramm Zotero arbeitest, gibt es einen Zitationsstil der Schreibwerkstatt. Du findest ihn über das Zotero-Style-Repository.

Monographie: Autor_in (Jahreszahl): Titel. Auflage. Ort: Verlag.

Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Auflage. Paderborn: Schöningh Verlag.

Sammelwerk: Autor_in (Jahreszahl): Titel. In: Autor_in (Hrsg.): Titel. Auflage. Ort: Verlag, Seitenzahl.

Maas, Jörg (2014): Lesen in Deutschland- politische und programmatische Empfehlungen für bessere Bildung. In: Valtin, Renate (Hrsg.): Lesekompetenz nachhaltig stärken. Evidenzbasierte Maßnahmen und Programme, Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, S.35-43.

Zeitschrift: Autor_in (Jahreszahl): Titel. In: Zeitschrift. Ausgabe, Seiten.

Voss, Andrea/ Blatt, Inge (2005): Lesetests für die Grundschule- Ein Überblick. In: Praxis Deutsch, Heft 194, S.54-59.

Internetquelle: Autor_in (Jahreszahl): Titel. Online verfügbar unter: Link. [Datum].

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2016): Bildungsplan 2016. Grundschule. Online verfügbar unter: http://www.bildungsplaenebw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_GS_D.pdf [Stand: 25.09.2016].

Hinweis:

Wenn ein Digital Object Identifier (DOI) bekannt ist, sollte dieser angeführt werden. Alternativ kann auch „http://doi.org/“ vor die DOI Nummer gesetzt werden. Die Information „Verfügbar unter“ ist bei der DOI Nummer nicht anzugeben.

Mehrere Artikel in einem Jahr werden nach der Reihenfolge der Nennung im Text aufgeführt.

Es erfolgt ein Zusatz von a/b/c hinter der Jahreszahl:

Kruse, Otto (2010 a): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Wien: Huter & Roth.

Kruse, Otto (2010 b): Schreiben und kritisches Denken. Systematische und Didaktische Verknüpfungen. Münster: LIT.

13. Plagiatsprüfung mit Turnitin

Hinweise vor einer Plagiatsprüfung:

Ein charakteristisches Merkmal wissenschaftlicher Texte sind Zitate, als Verweise zugrundeliegender Quellen. Zwischen den Inhalten der Quellen und der eigenen Argumentation muss stets ein Bezug hergestellt werden.

Ein Zitat erklärt nicht von sich aus, wofür es stehen soll: Die Funktion des Zitates muss Leser*innen deutlich gemacht werden.

Den eigenen Standpunkt entwickeln und die Meinung begründen

Auf Autor*innen Bezug nehmen

- ✓ X meint...
- ✓ X behandelt...
- ✓ X widmet sich der Untersuchung von...
- ✓ X befasst sich mit...
- ✓ X geht ein auf...
- ✓ X untersucht...
- ✓ X analysiert...
- ✓ X entwickelt...
- ✓ X stellt dar...
- ✓ X deutet...
- ✓ X interpretiert...
- ✓ X stellt gegenüber...
- ✓ X beleuchtet...
- ✓ X wirft die Frage auf...
- ✓ X geht der Frage nach...
- ✓ X leitet ab...
- ✓ X hinterfragt...
- ✓ X überprüft...
- ✓ X stellt zur Diskussion...
- ✓ X erkundet...
- ✓ X beschreibt...
- ✓ X beruft sich auf...
- ✓ X geht davon aus, dass...
- ✓ X führt Y zurück auf...
- ✓ X postuliert...
- ✓ X hält dagegen...
- ✓ X stützt sich auf...

Sachverhalte hinterfragen oder widerlegen

- ✓ ...hier wäre zu fragen
- ✓ Eine Frage bleibt bei X allerdings unbeantwortet...
- ✓ X übersieht offensichtlich...
- ✓ Die Faktoren X bleiben bei den Untersuchungen unberücksichtigt.
- ✓ X Argumentation überzeugt nur teilweise, denn ...
- ✓ Gegen diese These spricht...
- ✓ Diese Behauptung lässt sich entkräften...
- ✓ Dieser Argumentation kann man entgegensetzen, dass...
- ✓ Gegen diese Ansicht lassen sich folgende Argumente anführen...

Unterschiedliche Standpunkte ausdrücken

- ✓ Die Frage X wird kontrovers diskutiert...
- ✓ Es ist umstritten...
- ✓ X vertritt die Ansicht...
- ✓ Diese Frage/Auffassung ist ein Streitpunkt unter X.
- ✓ Es besteht noch keine Einigung zu X.

Begründungen aufführen

- ✓ Als Grund ist X aufzuführen.
- ✓ Eine Konsequenz ist...
- ✓ Wegen/In Folge von...
- ✓ ...somit/folglich...
- ✓ Aufgrund der Tatsache, dass...
- ✓ Aus diesem Grund...
- ✓ Die Begründung dafür ist...

Schlüsse ziehen

- ✓ Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass...
- ✓ Daraus lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen...
- ✓ Zuerst, dann, außerdem, schließlich...
- ✓ Daraus folgt/ergibt sich, dass...
- ✓ Daraus kann man folgern/schließen, dass...
- ✓ Das hat zur Folge, dass...
- ✓ Wie X gezeigt hat...
- ✓ Somit ist schlusszufolgern, dass...
- ✓ Hieraus ergibt sich, dass...
- ✓ Die dargestellten Ergebnisse rechtfertigen die Aussage, dass...



Es muss eine eigene Perspektive in Auseinandersetzung mit bestehendem Wissen und kritischer Distanz entwickelt werden. Nicht erfahrungsbasiert, sondern durch Rückbezug auf Quellen (Zitationsbelege) müssen Entscheidungen begründet werden.

Nutze die folgende Checkliste, um deine Arbeit im Vorfeld zu überprüfen:

- ✓ Verwendung einschlägiger Literatur im Forschungsdiskurs.
- ✓ Kontextualisierte Forschungsergebnisse.
- ✓ Klarer Überblick, welche Inhalte aus anderen Quellen oder von anderen Personen stammen und was ein eigener Beitrag ist.
- ✓ Fremde Inhalte werden belegt.
 - Es wird klar, wessen Position oder Beitrag referiert (Quellenangabe inklusive).
 - Direkte und indirekte Zitate sind, entsprechend der formalen Vorgaben, einheitlich.
 - Änderungen oder Ergänzungen sind bei direkten Zitaten sichtbar.
 - Inhalte der Quellen beziehen sich aufeinander und auf die eigene Argumentation.
 - Zitate sind entsprechend Ihrer Funktion eingesetzt, beispielsweise als
 - Ausgangspunkt der Argumentation,
 - Absicherung der eigenen Argumentation,
 - Motto,
 - Wissensreferenz,
 - Zusammenfassung,
 - Pointierung,
 - Analysegrundlage,
 - Gegenposition.
 - Alle verwendeten Quellen sind im Literaturverzeichnis aufgelistet.
 - Nur die im Text referierten Quellen sind im Literaturverzeichnis angegeben.

Der Ablauf der Plagiatsprüfung in der Schreibwerkstatt

1. Du sendest uns deine vorausgefüllte Bescheinigung sowie deine Bachelor-, oder Masterarbeit als PDF an ssm.tutorin@stud.ph-gmuend.de.
2. Wir prüfen deine Arbeit.
3. Du bekommst innerhalb von drei Werktagen eine Rückmeldung und Terminvorschläge für ein (digitales) Beratungsgespräch dazu.
Übrigens: Wir vereinbaren unabhängig vom Ergebnis ein Beratungsgespräch mit dir, um die Ergebnisse zu besprechen und Fragen zu klären.

Einverständnis

Mit der Einsendung deiner Arbeit bist du damit einverstanden, dass die Schreibwerkstatt deine Arbeit in Turnitin hochlädt und Einsicht in die Ergebnisse erhält. Deine Arbeit wird automatisch in der Turnitin-Datenbank gespeichert.

Du versicherst uns mit Einsendung der Arbeit, dass es sich dabei um deren Endfassung deiner Bachelor-, oder Masterarbeit handelt und diese so oder in vorherigen Fassungen nicht anderweitig auf Turnitin hochgeladen wurde.

Die Schreibwerkstatt ist nicht haftbar für Zitationsfehler und Plagiate, die später noch im Dokument zu finden sind. Die Verantwortung der Überarbeitung obliegt dir.

Wissenschaftliches Schreiben

Dein Weg zum Ziel

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens verstehen & vertiefen durch eine interaktive Wanderroute.

Dann, wann Du es in Deinem Studium brauchst.

Klick Dich durch den Moodle-Kurs "GWA"! <https://moodle.ph-gmuend.de/course/view.php?id=1994>



Inhaltliches Konzept und Ansprechperson:
Lisa Gilger (lisa.gilger@ph-gmuend.de)

Die Schreibwerkstatt
DEIN SCHREIBPROZESS IM FOKUS